

Tauchsportgemeinschaft ist heimischen und tropischen Gewässern aktiv

Ob im Baggersee oder im Roten Meer : „Wer nicht taucht, der taugt nichts“

<p>Grevenbroich: "Bei uns heißt es : Wer nicht taucht, der taugt nix", schmunzelt Hans-Willi Franken, seit Jahren passioniertes Mitglied der Tauchsportgemeinschaft Grevenbroich. Seit der Gründung ihres Vereins im Jahre 1984 erkunden die Wassersportler neben dem heimischen Schlossbad regelmäßig auch die Unterwasserwelt nahegelegener Seen sowie exotischer Meere. Eine jährliche Vereinsfahrt führt die Taucher auf Safaris in abgelegene Tauchgründe, in diesem Jahr geht's nach Ägypten ans Rote Meer.</p> <p>„In diesen Gewässern ist die Tierwelt einfach faszinierend“, schwärmt Harald Meisner. Der Vize-Vorsitzende leitet regelmäßig das Training im Schwimmbad oder im Baggersee in Neuss-Norf. Auch der Fühlinger See bei Köln und der Adolphosee in Hückelhoven gehören schon seit längerem zu angestammten Tauchrevieren der Schloss-Städter. „Dort kann man sogar handtellergroße Teichmuscheln und Süßwasserquallen beobachten“, erzählt Meisner. „Die Quallen treten in Schwärmen auf und obwohl sie nur fünfmarkstückgroß sind, ist es ein äußerst imposanter Anblick.“</p> <p>Seit über 20 Jahren hat er sich dem Tauchsport verschrieben: „1980 trat</p>	<p>ich einem Neusser Verein bei, aus dem sich vier Jahre später unsere TSG gründete“, erinnert sich der 40-Jährige. Er ist von dem Erlebnis unter Wasser noch ebenso fasziniert wie bei seinem ersten Tauchgang: „Es ist einfach eine andere Welt dort unten. Und dieses Gefühl zu schweben, das ist wie im Weltraum.“ Tauchen scheint in Grevenbroich zu den beliebtesten Sportarten des Jahres zu gehören. „In diesem Jahr hatten wir schon über 20 Neuzugänge“, erzählt Meisner zufrieden: „80 Prozent davon sind Frauen. Derzeit sind wir insgesamt etwa 130 Vereinsmitglieder, darunter auch über 30 Kinder und Jugendliche ab dem Grundschulalter.“ Im Alter von 14 Jahren dürfen junge Taucher dann erstmals in freien Gewässern tauchen. „Das Training im Schwimmbad ist die Pflicht, und der Tauchgang draußen die Kür“, so Meisner und die Umstehenden nicken zustimmend. „Die hiesigen Seen sind auch schon faszinierend“, versichert Ellen Müller. Sie kam vor zwei Jahren im Urlaub auf Elba auf den Geschmack und taucht seitdem regelmäßig: „Man muss gar nicht unbedingt weit weg fahren, auch in Holland und in der näheren Umgebung gibt es tolle Tauchgründe.“ Die Ausbildung</p>	<p>der TSG-Taucher findet größtenteils im Baggersee in Norf statt. „Dort herrschen schwierige Bedingungen und schlechte Sichtverhältnisse“, erklärt Meisner. „Wenn die Leute dann im Mittelmeer oder im Roten Meer tauchen gehen, sind sie fit.“</p> <p>Der Ausbildungsleiter schwärmt: „Tauchen ist wohl der Sport, der noch am meisten etwas mit Abenteuer zu tun hat. Auf den Philippinen habe ich Tauchgründe entdeckt, wo noch kein Mensch zuvor getaucht hat.“ Er erinnert sich lachend: "Auf den Malediven trifft man übrigens mit ziemlicher Sicherheit auf Haie." Auch Ronald Gieser ist begeistert vom nassen Hobby: „Es ist einfach ein ganz anderer Sport, und wer das Element Wasser liebt, der ist hier richtig.“</p> <p>Wer Lust bekommen hat, das Schwebefühl in der Unterwasserwelt einmal selbst zu erleben, der kann sich entweder im Internet unter „www.tsg-grevenbroich.de“ oder telefonisch bei Harald Meisner unter 0 21 81 / 73 24 informieren. Nach den Sommerferien findet das Training der Grevenbroicher Taucher wieder mittwochs in der Zeit von 20.30 bis 22 Uhr und samstags von 18 bis 19.30 Uhr im Hallenbad am Alten Schloss statt.</p> <p>lina</p>
--	--	---



Im nassen Element fühlen sich (v.l.) Ellsen Müller, Ronald Gieser und Evelin Schulz von der Tauchsportgemeinschaft wohl. Die Grevenbroicher tummeln sich aber nicht nur im Schlossbad oder in heimischen Baggerseen, sondern tauchen auch ab in die faszinierende Unterwasserwelt tropischer Gefilde. NGZ-Fotos (2): H. Jazyk

